

## **Auf eine schöne Fußball-WM**

*Einen Monat lang, vom 11. Juni bis 11. Juli, wird die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika, erstmals auf diesem Kontinent stattfindend, hunderte Millionen Menschen in aller Welt in ihren Bann ziehen. Zu Recht sind die Menschen in Südafrika stolz, ein solches Fest ausrichten zu dürfen.*

*Erinnern wir uns: Was haben die herrschenden Medien in den großen Industrieländern nicht alles unternommen, um in rassistischer Verblendung Südafrika die Fähigkeit abzusprechen, eine Fußball-WM auszurichten. In unserem Land schwelgte man ja noch in Erinnerung an 2006, wo Deutschland Maßstäbe setzen konnte, die "natürlich" nicht zu überbieten sind, wie uns die Meinungsmacher weismachen wollten. "Ich habe mich sehr über die negativen Meldungen in Deutschland geärgert, die Südafrikaner könnten es technisch nicht, die schafften es nicht in der Zeit, die sind überhaupt mit der ganzen Weltmeisterschaft überfordert. Alles unbegründete Vorurteile", stellte der Hamburger Architekt Professor Marg fest. Er hat in Durban, Port Elizabeth und in Kapstadt drei WM-Stadien erbaut. Alle Sportstätten waren nach zwei Jahren Bauzeit fertig - ein halbes Jahr vor Turnierbeginn. Der Architekt war von der Kreativität, dem Fleiß und handwerklichen Können der Südafrikaner begeistert.*

*Was geschaffen wurde, erfüllt die Menschen in Südafrika mit Stolz, vor allem die Farbigen, denn Fußball ist seit jeher der Sport der dunkelhäutigen Bevölkerung, die Weißen bevorzugten Rugby und Cricket.*

*Die Einwohner Südafrikas möchten ihrem Land ein neues Image schaffen, und dazu soll die Fußball-Weltmeisterschaft dienen.*

*Natürlich kann die Kriminalität nicht einfach verschwinden, ebenso wenig wie die Apartheid überwunden ist, die Armut und die Folgen der Rückständigkeit mit katastrophalen Folgen auf den Gebieten des Gesundheits- und Bildungswesens. Aber eine Fußball-WM, an der 32 Nationen teilnehmen, kann Selbstbewusstsein geben, das aus der Identifikation mit dem eigenen Land erwächst, nicht aus dumpfem Nationalismus und Rassismus. Genießen wir die schönen Bilder, die uns vom Kap der guten Hoffnung erreichen und auch ein wenig die Schadenfreude darüber, dass es die Schwestern und Brüder in Südafrika den verblendeten Skeptikern gezeigt haben. Die Erlebnisse sind wichtig, die Ergebnisse zweitrangig, denn Fußball, so sagt man, ist die herrlichste Nebensache der Welt.*

**Günther Wilke**

◀ zurück

Artikel versenden